

PRESSEMITTEILUNG
BBAW/PM-08/2020

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) erhält umfangreiche
Handschriftensammlung der Alexander von Humboldt-Stiftung**

Berlin, 15. Juli 2020. Das Archiv der BBAW hat mit der Schenkung einer Handschriftensammlung der Alexander von Humboldt-Stiftung einen bedeutenden Bestandszuwachs erhalten. Das Konvolut umfasst einige bislang unbekannte Einzelstücke, ein verschollen geglaubtes Manuskript und Briefe, die der Forschung bislang nicht bekannt gewesen waren: 98 Briefe von beziehungsweise an Alexander von Humboldt aus den Jahren 1798 bis 1858, zwei wissenschaftliche Manuskripte und zwei zwischen Dritten gewechselte Briefe sind in der Handschriftensammlung enthalten.

Aus Humboldts Pariser Jahren (1807 bis 1827) sind vergleichsweise wenig handschriftliche Dokumente überliefert. Die in der Schenkung enthaltenen Schreiben dieser Zeit an französische Staatsmänner, Persönlichkeiten der europäischen Aristokratie und ausländische Naturforscher, welche das Wissenschaftszentrum Paris besuchten, zeigen Humboldt als Teil des weitverzweigten geselligen Lebens der Stadt. Zu den Glanzlichtern der Sammlung gehört eine verloren geglaubte diplomatische Depesche, die Humboldt 1841 aus Paris an den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. sandte, sowie ein bislang unbekannter Brief des Mathematikers Carl Friedrich Gauß an Humboldt. Das wohl größte Einzelkonvolut der Sammlung umfasst 55 Briefe Humboldts an den Historiker, Politiker und Verwaltungsjuristen Friedrich von Raumer aus den Jahren 1832 bis 1858. Sie enthalten Äußerungen zur Förderung der Wissenschaften, insbesondere durch die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der beide Gelehrte angehörten, und geben Aufschluss über die politische Situation in Berlin und Preußen der Zeit. Von besonderem wissenschaftlichen Interesse ist ein über fünfzigseitiges Manuskript, das Humboldt an die englische Übersetzerin seines amerikanischen Reiseberichts Helen Maria Williams sandte, in dem er versuchte, sich mittels Listen mit geologischen Fachbegriffen und Zeichnungen von Naturobjekten und Artefakten seine Sicht der Dinge zu verdeutlichen und korrigierend einzugreifen.

Angesichts ihrer großen zeitlichen und thematischen Bandbreite hält die Sammlung nicht nur neue Anknüpfungspunkte für die Alexander von Humboldt-Forschung im engeren Sinne bereit. Sie bietet darüber hinaus wertvolle Bausteine zur europäischen Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Pressekontakt:

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ann-Christin Bolay
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin
Tel. 030/20370-657, Fax: 030/20370-366, E-Mail: bolay@bbaw.de
www.bbaw.de